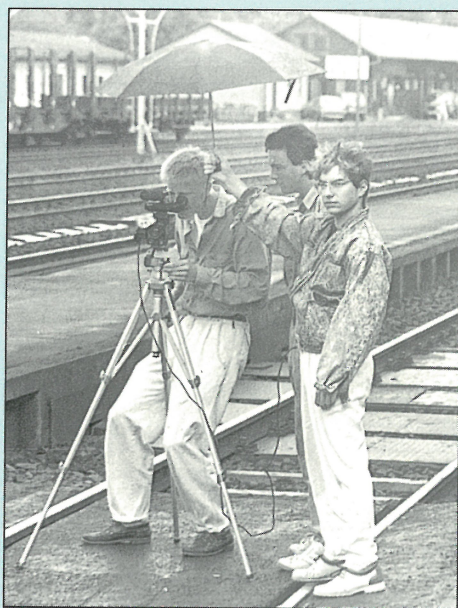


Horst Niesyto
**Erfahrungs-
produktion mit
Medien**

Selbstbilder
Darstellungsformen
Gruppenprozesse



Edition Soziale Arbeit

JUVENTA

Edition Soziale Arbeit

Herausgegeben von Hans-Uwe Otto und Hans
Thiersch

Horst Niesyto

Erfahrungsproduktion mit Medien

Selbstbilder - Darstellungsformen -
Gruppenprozesse

Juventa Verlag Weinheim und München 1991

Über den Autor

Horst Niesyto, Jg. 1952, Dipl.Päd., Dr. rer.soc., war von 1981 - 1990 Jugendbildungsreferent im Jugendbildungswerk des Odenwaldkreises und mächt gegenwärtig Projektentwicklung im Bereich Jugend- und Medienforschung in Karlsruhe.

Die vorliegende Veröffentlichung ist die überarbeitete Fassung der Dissertation "Erfahrungsproduktion mit Medien und Lebensbewältigung Jugendlicher im ländlichen Raum. Eine empirische Regionalstudie". Sie wurde von Prof. Dr. Lothar Böhnisch betreut und im Wintersemester 1989/90 von der Fakultät für Verhaltens- und Sozialwissenschaften der Universität Tübingen angenommen.

Die Deutsche Bibliothek - CIP-Einheitsaufnahme

Niesyto, Horst:

Erfahrungsproduktion mit Medien : Selbstbilder -
Darstellungsformen - Gruppenprozesse / Horst Niesyto. -
Weinheim ; München : Juventa-Verl., 1991

(Edition soziale Arbeit)

Zugl.: Tübingen, Univ., Diss., 1989/90 u.d.T.: Niesyto, Horst:
Erfahrungsproduktion mit Medien und Lebensbewältigung Jugendlicher
im ländlichen Raum

ISBN 3-7799-0830-1

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

© 1991 Juventa Verlag Weinheim und München

Umschlaggestaltung: Atelier Warminski, 6470 Büdingen 8

Umschlagfoto: Horst Niesyto

Printed in Germany

ISBN 3-7799-0830-1

Inhalt

1	EINLEITUNG	9
2	FORSCHUNGSBEDARF UND FORSCHUNGSANSATZ	13
2.1	"LANDJUGENDBILDER" IN DER LANDJUGEND- FORSCHUNG	13
2.1.1	Forschungsbedarf und Forschungsperspektiven	13
2.1.2	Die Integrationsperspektive: "Status in der Industriegesellschaft"	14
2.1.3	Der Metropolen-Blickwinkel: "Kulturelle Lücke"	16
2.1.4	Die Regional-Perspektive: "Jugendkulturelle Freisetzung"	17
2.1.5	Weitgehend ausgeblendet: Mediennutzung Jugendlicher	19
2.2	LANDJUGENDLICHE UND MEDIENNUTZUNG	22
2.2.1	Überblick: Untersuchungen zur Mediennutzung	22
2.2.2	Medienbiographische Fallstudie	24
2.2.3	Medienökologische Untersuchungen	25
2.3	MEDIENPÄDAGOGISCHE LANDJUGENDFORSCHUNG ALS NEUER FORSCHUNGSANSATZ	28
2.3.1	Ländliche Jugendkultur, Mediennutzung und Medienproduktion	28
2.3.2	Die Subjektorientierung qualitativer Sozialforschung	30
2.3.3	Die kommunikative Forschungsperspektive	31
2.3.4	Medienpädagogische Landjugendforschung	34
3	THEORETISCHER BEZUGSRAHMEN	37
3.1	LÄNDLICHER RAUM: STRUKTURWANDEL UND WIEDERANEIGNUNG VON HEIMAT	37
3.2	DER LÄNDLICHE KOMMUNIKATIONSRAUM	41
3.2.1	Spezifika des urbanen Kommunikationsraums	41
3.2.2	Spezifika des ländlichen Kommunikationsraums	43
3.3	DIE ERFAHRUNG DER WIRKLICHKEIT IM "MEDIEN- ZEITALTER"	47
3.3.1	Medien: Begriffliche Annäherung	47
3.3.2	Wirklichkeit und Wahrnehmung	48
3.3.3	Mediatisierte Wirklichkeit und Wahrnehmung	51
3.3.4	Die Enteignung des Symbolischen	55
3.3.5	Die Wiederaneignung des Symbolischen	58
3.4	MEDIATISIERUNG UND LÄNDLICHER RAUM	60

3.5	JUGEND- UND SOZIALISATIONSTHEORETISCHE ANNAHMEN	65
3.5.1	Strukturwandel der Jugendphase	65
3.5.2	Jugend und Raumorientierung	66
3.5.3	Sozialraumkonstitution, Stilbildung und Lebensbewältigung	68
3.5.4	Landjugend und Sozialraumkonstitution	70
3.6	MEDIENNUTZUNG, WIRKLICHKEITSANEIGNUNG UND SOZIALRAUMKONSTITUTION JUGENDLICHER	73
3.6.1	Medien und Wirklichkeitsaneignung Jugendlicher	73
3.6.2	Mediennutzung und Sozialraumkonstitution Jugendlicher im ländlichen Raum	75
3.7	DER MEDIENPÄDAGOGISCHE THEORIE-ANSATZ: LEBENSWELTORIENTIERTE MEDIENARBEIT	79
3.7.1	"Leben in zwei Welten", Erfahrungsproduktion und symbolische Umweltaeignung	79
3.7.2	Präsentative Symbolik und jugendkulturelle Stilbildung	81
3.7.3	Mediale Erfahrungsproduktion und Gruppenprozesse	83
3.7.4	Das Öffentlichmachen der Eigenproduktionen	85
4	FORSCHUNGSLEITENDE ANNAHMEN UND OPERATIONALISIERUNG	89
4.1	DEFINITION SPEZIELLER BEGRIFFE	89
4.2	FORSCHUNGSLEITENDE ANNAHMEN	91
4.3	DIMENSIONEN DER OPERATIONALISIERUNG	92
5	FORSCHUNGSGEGENSTAND UND -METHODEN	95
5.1	DAS MEDIENPROJEKT ALS EMPIRISCHE BASIS	95
5.1.1	Der Prozeßcharakter des Projektzusammenhangs	95
5.1.2	Der konzeptionelle Ansatz des Medienprojekts	97
5.1.3	Zielgruppen und Projektorganisation	99
5.1.4	Der Odenwaldkreis: regionale Rahmenbedingungen	102
5.1.5	Jugendarbeit im Odenwaldkreis - eine Skizze	106
5.1.6	Überblick über die entstandenen Eigenproduktionen	111
5.2	DIE FORSCHUNGSMETHODEN DER UNTERSUCHUNG	116
5.2.1	Vorteile und Problembereiche des Forschungsansatzes	116
5.2.2	Praxisfelder der Jugendarbeit als Forschungsort	118
5.2.3	Auswahl der Fallbeispiele	120
5.2.4	Beteiligte Beobachtung bei Gruppenprozessen	121
5.2.5	Produktanalyse von Eigenproduktionen	122
5.2.6	Gruppendiskussionen mit Jugendlichen	124
5.2.7	Video-Portraits mit einzelnen Jugendlichen	126
5.2.8	Gespräche mit Mitarbeiter/innen	128
5.2.9	Zur Verbindung der Dimensionen der Operationalisierung mit den Methoden der Untersuchung	129
5.2.10	Die eigene Rolle im Forschungsprozeß	131

5.3	ZUR DARSTELLUNG DER FORSCHUNGSERGEBNISSE	134
6	MEDIALE SELBSTBILDER	137
6.1	SOZIOKULTURELLE MILIEUS UND SELBSTBILDER	137
6.1.1	Die "Integrierten" und "Dorforientierten"	138
6.1.2	Die dörflichen "Outsider"	139
6.1.3	Die "Marginalisierten"	141
6.1.4	Die "Action-Orientierten"	142
6.1.5	Die "Gegenkulturellen"	143
6.2	THEMEN-SCHWERPUNKTE UND SELBSTBILDER	144
6.2.1	Freizeitsituation Jugendlicher in Dörfern	144
6.2.2	Alkohol: fast immer dabei	145
6.2.3	Mobilität und "Unterwegs-Sein"	147
6.2.4	Regionale Kulturinitiativen	148
6.2.5	Medien-Kritik	148
6.2.6	Stadt/Land-Kontraste und "Bleibe-Orientierung"	149
6.2.7	Natur als wichtige (regionale) Ressource	150
6.2.8	Weitgehend ausgeblendete Themen	151
6.3	ZUSAMMENFASSUNG	152
7	ANEIGNUNGSWEISEN UND MEDIALE DARSTELLUNGSFORMEN	155
7.1	DARSTELLUNGSVERMÖGEN DER JUGENDLICHEN UND MEDIALE KOMPETENZANEIGNUNG	155
7.1.1	Subjektive Stilbildung und mediale Kompetenzaneignung	155
7.1.2	"Fremdmaterial" und Klischees	156
7.1.3	Technik-Faszination und Aussageabsichten	158
7.2	PRÄFERIERTE DARSTELLUNGSFORMEN	158
7.2.1	Zur subjektiven Qualitätsbestimmung der Medien	158
7.2.2	Kein durchgängiger Trend zum Videoclip	160
7.2.3	Multimedia-Produktionen und nicht-mediale Darstellungsformen	162
7.3	DER TON IN DEN EIGENPRODUKTIONEN	164
7.3.1	Musik als wichtiges Ausdrucksmittel	164
7.3.2	Sprache und Texte nachgeordnet	165
7.4	ANTIZIPIEREND-BEGRIFFLICHE UND ASSOZIATIV-ANSCHAULICHE ANEIGNUNGSWEISEN	166
7.4.1	Beispiele für antizipierend-begriffliche Aneignungsweisen	166
7.4.2	Beispiele für assoziativ-anschauliche Aneignungsweisen	167
7.5	WIRKLICHKEITSANEIGNUNG UND SYMBOL-MILIEUS	169
7.5.1	Das "dörfliche" Symbol-Milieu	169
7.5.2	Das "gegenkulturelle" Symbol-Milieu	170
7.5.3	Das "action-orientierte" Symbol-Milieu	170
7.6	ZUSAMMENFASSUNG	171

8	NUTZUNGSWEISEN UND KOLLEKTIVE ERFAHRUNGSPRODUKTION	173
8.1	NUTZUNGSWEISEN DER PROJEKTRESSOURCEN	173
8.1.1	Jugendliche aus dem Umfeld von Vereinen	173
8.1.2	Jugendliche aus dem Umfeld von Jugendtreffs	175
8.1.3	Jugendliche aus unabhängigen Initiativen	176
8.1.4	"Umwidmung" der Projektressourcen	178
8.1.5	Unvollendete und abgebrochene Vorhaben	179
8.2	ERFAHRUNGSPRODUKTION UND GRUPPENPROZESSE	180
8.2.1	Themenfindung und Einstiegssituation	180
8.2.2	Arbeitsteilung, Kollektivität, Hierarchien	181
8.2.3	Gemeinschaft, Geselligkeit, Kommunikation	182
8.2.4	Seminare und Gruppenarbeit vor Ort	183
8.2.5	Erfahrungen bei der Nachproduktion	184
8.2.6	Technik: Ressourcen und Problembereiche	185
8.3	ZEIT- UND RAUMPROBLEME	186
8.3.1	Zeit-Druck und Zeit-Lassen	186
8.3.2	Räumliche Voraussetzungen für die Medienarbeit	187
8.4	MÄDCHEN UND MEDIENPRODUKTIONEN	188
8.4.1	"Geduldet" und bevormundet: Jungen dominieren	188
8.4.2	Mädchengruppen als Alternative?	189
8.4.3	Weiblichkeitsklischees und Medienarbeit	190
8.4.4	Andere Zugangsweisen zu Themen und Technik	191
8.5	ZUSAMMENFASSUNG	191
9	ÖFFENTLICHMACHEN DER EIGENPRODUKTIONEN	195
9.1	ANEIGNEN DÖRFLICHER ÖFFENTLICHKEITEN	195
9.1.1	Nutzen traditioneller Öffentlichkeiten	195
9.1.2	Teil-Aneignung dörflicher Öffentlichkeiten	196
9.1.3	Probleme beim Schaffen eigener Öffentlichkeiten	198
9.1.4	Balance zwischen verschiedenen Öffentlichkeiten	199
9.2	ANEIGNEN REGIONALER ÖFFENTLICHKEITEN	201
9.2.1	Produktionen und Orte des Öffentlichmachens	201
9.2.2	Szenebezogene Öffentlichkeiten	203
9.2.3	Publikumserwartungen und -reaktionen	204
9.2.4	Jugendliche und lokale Massenmedien	205
9.3	ZUSAMMENFASSUNG	207
	RÜCKBLICK UND AUSBLICK	209
	Anmerkungen	215
	Bibliographie	229
	Anhang	241
	- Kriterien-Gruppen zur Strukturierung der Methoden	241
	- Gruppenbeispiel 1: "Erstes Bromischer Fernsehen" (EBF)	244
	- Gruppenbeispiel 2: "Wir über uns!" (BVJ-Schülergruppe)	258

1 Einleitung

Der empirische Gegenstand der vorliegenden Studie ist ein medienpädagogisches Landjugendprojekt, das von 1986 bis 1988 im Odenwaldkreis (Südhesen) in Trägerschaft des Kreisausschuß Odenwaldkreis stattfand und von der Stiftung Deutsche Jugendmarke e.V. (Bonn) als Modellprojekt gefördert wurde. Die Studie setzt sich mit Medienproduktionen auseinander, die Jugendliche und junge Erwachsene im Rahmen dieses Projekts erstellt haben. Im Mittelpunkt steht die Fragestellung, welche medialen Selbstbilder und Darstellungsformen in den Eigenproduktionen enthalten sind und inwiefern das Erstellen und das Öffentlichmachen dieser Produktionen jugendkulturelles Selbständigkeitsstreben befördert haben.

Das medienpädagogische Projekt ging von der Überlegung aus, daß Jugendliche und junge Erwachsene in ländlich strukturierten Regionen in dem Spannungsfeld von Anpassung (an eher traditionelle Rollen- und Lebensbilder) und Anderssein (oft in Anlehnung und Adaption großstädtisch geprägter jugendkultureller Stile) leben. Auf dem Hintergrund der Nivellierungstendenz massenmedialer Produkte sowie oft fehlender Anregungsmilieus vor Ort versuchte das Projekt, Jugendlichen Räume für *eigene* kulturelle Produktion zu eröffnen. Entlang der Leitidee "Alltag und Leben in Dorf und Region - Wir machen uns unsere eigenen Bilder!" entstanden im Projektzeitraum ca. 30 Eigenproduktionen von Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Die *Rahmenkonzeption* des Projekts verband medien- mit sozialpädagogischen Intentionen:

- Auseinandersetzung mit Alltagserfahrungen in wichtigen Lebensbereichen; Verdrängtes und Tabuisiertes zur Sprache bringen;
- den sozialen Nahraum neu wahrnehmen und erkunden; Identifikationsmöglichkeiten mit dem Gemeinwesen und der Region schaffen; Such- und Orientierungsprozesse von Jugendlichen unterstützen;
- Hör- und Bildmedien als authentische Ausdrucks- und Gestaltungsmittel kennenlernen und sich nutzbar machen; mit den Eigenproduktionen in traditionelle Öffentlichkeiten gehen und neue schaffen; Kontakt und Kommunikation unter Jugendlichen fördern.

Die Eigenproduktionen wurden von Jugendlichen aus unterschiedlichen Altersgruppen (Altersbereich: 15 bis 25 Jahre), soziokulturellen Milieus und Orten erstellt. Für die Beratung und Unterstützung der Gruppenproduktionen qualifizierten sich Mitarbeiter/innen aus verschiedenen Praxisfeldern der regionalen Jugendarbeit in einer *Projektgruppe*, die auch der Praxisreflexion diene.

Die *vorliegende Untersuchung* unterzieht die Erfahrungen dieses Projekts, die in einem Abschlußbericht dokumentiert wurden (Niesyto 1989), einer vertiefenden, qualitativen Analyse, um sie für die aktuelle Landjugendforschung und die Jugendmedienarbeit im ländlichen Raum fruchtbar zu machen. Die Untersuchung geht von der Annahme aus, daß die Eigenproduktionen gruppenspezifische Wahrnehmungs- und Verarbeitungsweisen von Wirklichkeit widerspiegeln. Mit der Analyse der in den Eigenproduktionen enthaltenen medialen Selbstbilder und Darstellungsformen wird der Versuch unternommen, unterschiedliche jugendkulturelle Symbol- und Stilbildungen im ländlichen Raum herauszuarbeiten.

In weiteren Dimensionen werden die medialen Aneignungsprozesse, die Arbeitsweisen und die Formen von Arbeitsteilung vorgestellt und der Frage nachgegangen, welche Faktoren für die Authentizität der Produktion wichtig waren. Die Arbeit analysiert die gruppenbezogenen Nutzungsweisen der Projektressourcen und geschlechtsspezifische Unterschiede bei der Erfahrungsproduktion mit Medien. Schließlich wird untersucht, wie sich Jugendliche dörfliche und regionale Öffentlichkeiten aneigneten und inwiefern dieses Öffentlichmachen von Eigenproduktionen jugendkulturelles Selbständigkeitsstreben beförderte. Dabei sollen die Formen des Öffentlichmachens vor allem in Zusammenhang mit den Erwartungshaltungen der jeweiligen Gruppe und ihrer Beziehung zum sozialen Nahraum herausgearbeitet werden.

Die Studie erprobt *medienpädagogische Landjugendforschung* als neuen Forschungsansatz:

- die Förderung von kultureller Produktion und Anregungsmilieus in Dorf und Region durch eine *aktivierende Forschung*, die für die beteiligten Jugendlichen einen konkreten "Gebrauchswert" hat;
- das *Verstehen* von Selbstbildern und Selbsteinschätzungen Jugendlicher, die in einer ländlichen Region leben, ihren subjektiven Wahrnehmungsweisen von Wirklichkeit.

Die *kommunikative Forschungsperspektive* der Untersuchung liegt darin, daß sie Medienarbeit als eigenständige kulturelle Praxis Jugendlicher versteht, die Ausgangspunkt und Grundlage qualitativer Forschung ist. Entgegen seminartistischer und kurzzeitpädagogischer Verkürzungen bezieht sich die Untersuchung in erster Linie auf eine *orts- und gruppenbezogene* Medienarbeit. Die "beteiligte" Beobachtung der Gruppenprozesse, Gespräche mit Jugendlichen und Mitarbeiter/innen, vertiefende "Video-Portraits" mit einzelnen Jugendlichen sowie die Analyse der Produktionen ermöglichten es, die eigene Forschung in einem ständigen Diskurs mit Jugendlichen und Mitarbeiter/innen zu verorten. Für die Frage der "Reichweite" der vorliegenden Untersuchung ist es u.a. wichtig, die infrastrukturellen Besonderheiten der Region und der Jugendarbeit zu kennen. Sie werden in den Kapiteln 5.1.4 und 5.1.5 skizziert.

Die Gliederung und Gestaltung der diesem Band zugrunde liegenden *Dissertation* orientierte sich an einer Verbindung von theorieleitenden Annahmen, Deskription und Interpretation. So wurden nach dem theoretischen Bezugsrahmen und seiner Operationalisierung zunächst 13 ausgewählte Fallbeispiele deskriptiv dargestellt und produkt- und prozeßbezogen interpretiert. Erst danach erfolgte eine zusammenfassende Interpretation entlang der forschungsleitenden Fragestellungen und Annahmen, die sich auf alle beobachteten und ausgewerteten Eigenproduktionen bezog.

Da es aus Platzgründen nicht möglich war, die umfangreiche Deskription der Fallbeispiele (ca. 250 Seiten) in diesen Band aufzunehmen, liegt der *Schwerpunkt* auf der Darstellung des theoretischen Bezugsrahmens (Kap. 3), des Forschungsgegenstands und der Forschungsmethoden (Kap. 5) sowie einem ausführlichen Ergebnisteil (Kap. 6-9). Im *Anhang* vermitteln zwei exemplarische Gruppenbeispiele den Leser/innen einen Einblick in die Art und Weise der Deskription (vgl. auch Kap. 5.3: zur Darstellung der Forschungsergebnisse).

Das *Schlußkapitel* ("Rückblick und Ausblick") reflektiert aus heutiger Perspektive die Erfahrungen mit dem medienpädagogischen Ansatz und skizziert Überlegungen zu einem sozial-ästhetischen Paradigma in der Jugendforschung.